

Auswertung von Quellen zur sowjetischen Deutschlandpolitik aus russischen Archiven zum Gegenstand haben. Es wurden weiterhin Forschungsberichte von der Behörde des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR eingeholt bzw. von den wissenschaftlichen Mitarbeitern des Sekretariats der Enquete-Kommission erarbeitet. Die Titel dieser Arbeiten sind ebenso wie die der Expertisen in den Berichten über den Beratungsverlauf zu den einzelnen Themenfeldern und in der Gesamtliste im Anhang aufgeführt.

Um sich vor Ort ein Bild vom Stand der Öffnung russischer Archive zu verschaffen und die Möglichkeit ihrer Nutzung für die deutsche Forschung insgesamt zu erkunden, unternahm eine Delegation der Enquete-Kommission in der Zeit vom 5. bis 7. Juli 1993 unter der Leitung des Vorsitzenden, Abg. Rainer Eppelmann, eine Informationsreise nach Moskau und führte dort Gespräche mit Mitgliedern des Parlaments, mit Regierungsstellen, Wissenschaftlern und Archivdirektoren. Der Delegation gehörten neben dem Vorsitzenden der Abg. Prof. Dr. Hartmut Soell, die sachverständigen Mitglieder der Kommission Prof. Dr. Alexander Fischer, Dr. Armin Mitter, Prof. em. Dr. Hermann Weber, Prof. Dr. Manfred Wilke und außerdem der Präsident des Bundesarchivs, Prof. Dr. Friedrich P. Kahlenberg, sowie der Sekretär der Kommission, Ministerialrat Dr. Dietrich Lehmborg, an. Der Bericht der Arbeitsgruppe Archive enthält Ausführungen zum Verlauf und zu den Ergebnissen dieser Informationsreise.

Grundlagen für den Abschlußbericht bildeten im wesentlichen alle Materialien der Enquete-Kommission, d. h. die Ergebnisse der Forschungsaufträge, die Expertisen, Berichte, Anhörungen und Diskussionsbeiträge. Schon aus Zeitgründen konnte das bis heute vorliegende umfangreiche deutsche und internationale Schrifttum zum Thema nicht systematisch ausgewertet werden. Desgleichen zeigte sich bei den bestellten Expertisen, daß sich die meisten Autoren auf keine neuen eigenen Forschungen stützen konnten. Der Bericht ist als eine Zwischenbilanz mit politischer Akzentsetzung zu verstehen, nicht aber als eine wissenschaftliche Gesamtanalyse aus der Sicht des Jahres 1994, zumal eine allseitige Einsicht in die Mechanismen und Strukturen des „realen Sozialismus“ nicht angestrebt werden konnte. Dies muß der zukünftigen – nationalen und internationalen – Forschung vorbehalten bleiben. Der Auftrag an die Enquete-Kommission war darauf begrenzt, bei der Aufarbeitung der SED-Diktatur vor allem Erscheinungsformen, Wirkungen und Lehren zu verdeutlichen.

Die mitunter unterschiedliche Form der inhaltlichen und sprachlichen Darstellung der einzelnen Kapitel im vorliegenden Bericht erklärt sich aus der Vielzahl und Verschiedenheit der Bearbeiter. Eine vollständige inhaltliche und sprachliche Überarbeitung des Gesamtberichts konnte aus zeitlichen und strukturellen Gründen von der Kommission nicht geleistet werden.

Die Enquete-Kommission führte neben den bereits genannten 44 Öffentlichen Anhörungen 37 nichtöffentliche Sitzungen durch. Zusätzlich tagten Berichterstatter-, Arbeits- und Projektgruppen:

Sitzungen der Berichterstattergruppe

zum I. Themenfeld: 15

Sitzungen der Berichterstattergruppe

zum II. Themenfeld: 25

Sitzungen der Berichterstattergruppe

zum III. Themenfeld: 13

Sitzungen der Berichterstattergruppe

zum IV. Themenfeld: 27

Sitzungen der Berichterstattergruppe

zum V. Themenfeld: 14

Sitzungen der Berichterstattergruppe

zum VI. Themenfeld: 16

Sitzungen der Arbeitsgruppe Archive: 10

Sitzungen der Arbeitsgruppe Seilschaften: 12

Sitzungen der Arbeitsgruppe Staatssicherheit: 12

Sitzungen der Arbeitsgruppe Wirtschaft: 5

Beispielhaft werden nur zwei Projektgruppen genannt:

Projektgruppe „Vierzig Jahre Volksaufstand im Juni 1953“: 6 Sitzungen

Projektgruppe „Zur Auseinandersetzung mit den beiden Diktaturen in Deutschland in Vergangenheit und Gegenwart“: 5 Sitzungen

Die Obleute der Fraktionen und Gruppen kamen in 52 Besprechungen zusammen. Die Arbeitsgruppen der Fraktionen trafen sich in jeder Sitzungswoche des Deutschen Bundestages. Darüber hinaus führten sie zusätzlich zu den Anhörungen der Enquete-Kommission eigene Anhörungen durch.

Der Beratungsverlauf im einzelnen ist in den Berichten zu den einzelnen Themenfeldern (Teil B) und zu den Besonderen Problemen (Teil C) dargelegt.

III. *Zusammensetzung der Kommission*

Von den Fraktionen und Gruppen wurden folgende Mitglieder des Deutschen Bundestages für die Enquete-Kommission benannt:

CDU/CSU-Fraktion:

(ordentliche Mitglieder)

Rainer Eppelmann (Vorsitzender)